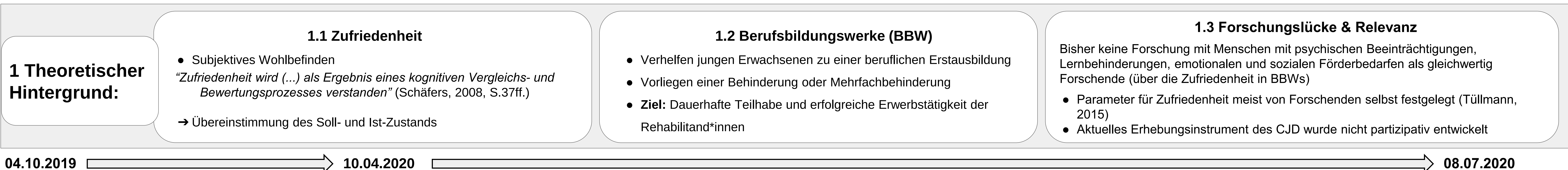


Projektgruppe 2.1

Wege in Ausbildung und Beruf von Menschen mit Behinderung



2.1 Forschungsfrage

“Wie lässt sich durch partizipative Forschung mit und für Rehabilitand*innen ein Erhebungsinstrument entwickeln, das die Zufriedenheit aus Perspektive der Rehabilitand*innen in Berufsbildungswerken erfasst?”

2.2 Forschungsziele

- Erfassung von Zufriedenheitsaspekten
- Fundament zur partizipativen Entwicklung eines Erhebungsinstrumentes zur Zufriedenheitsmessung

2.3 Forschungsansatz

Partizipative Forschung

2.4 Rekrutierung

Flyer, Poster, Handout

2.5 Ergebnisse der Treffen

Projektpartner: CJD Dortmund → 16 Mitforschende

Erstes Treffen: Stummes Schreibgespräch über allgemeine Zufriedenheit

Ergebnisse: individuelle Aspekte der Zufriedenheit

Zweites Treffen: “Maxi-Mind-Map”

Ergebnisse: Zufriedenheitsaspekte des letzten Treffens wurden zu Kategorien gebildet und geordnet

3.1 Forschungsfrage

“Welche Aspekte von Zufriedenheit in Bezug auf die Ausbildung im Berufsbildungswerk CJD Dortmund lassen sich durch qualitative Telefoninterviews mit und für Rehabilitand*innen erfassen?”

3.2 Forschungsziele

- Anwendung der zuvor erfassten Zufriedenheitskategorien
- Aspekte der Zufriedenheit innerhalb der vorhandenen Teilnehmerzufriedenheitsbefragung (TZB) des CJD Dortmund erfassen

3.3 Qualitative B-Studie

Methodik:	Qualitative Inhaltsanalyse
Erhebung:	Leitfadengestützte Telefoninterviews
Zielgruppe:	Mitforschende des CJD Dortmund (n=5)
Altersspanne:	21-27 Jahre
Ziel:	Aspekte der Zufriedenheit
Dauer:	ca. 30 Minuten
Transkription:	nach Kuckartz 2014

3.4 Quantitative B-Studie

Erhebung:	Online-Umfrage
Zielgruppe:	Ratingskalen mit Kommentarfeldern Rehabilitand*innen CJD Dortmund (n=7)
Altersspanne:	18-31 Jahre
Ziel:	Befragung zur vorhandenen TZB
Auswertung:	PSPP - deskriptiv
	→ Ergebnisse sind nicht repräsentativ

Mixed Methods

3.5 Hypothesen der Teilstudie B

- Das hohe Interesse der Mitforschenden ändert sich nicht aufgrund der bei bleibenden Relevanz.
- In den leitfadengestützten Telefoninterviews werden neue Kategorien von Zufriedenheit deutlich.
- Die TZB des CJD erfasst nicht umfassend die Zufriedenheit der Rehabilitand*innen.
- Die Kategorien, welche in der TZB fehlen, werden in den leitfadengestützten Telefoninterviews erfasst.
- Durch die Mixed-Methods werden praxisnahe Verbesserungen für das CJD Dortmund ersichtlich.

3.6 Hauptaussagen der Teilstudie B

- Rehabilitand*innen sind generell sehr zufrieden mit ihrer Ausbildung im CJD
- Aussagen zur Zufriedenheit sind abhängig von Beeinträchtigung und Ausbildungsberuf/ -bereich
- Wichtiger Zufriedenheitsaspekt ist bspw. Umgang zwischen Rehabilitand*innen und Ausbilder*innen → vom CJD bereits erreicht
- Wichtig: auf angesprochene Probleme sollte mehr eingegangen werden
- Wünsche: - gleiche Behandlung aller Auszubildenden
- bessere Kommunikation zwischen Schule und CJD
- Wahrnehmung des Schweregrades der Frageitems der TZB hängt von Art und Schwere der psychischen Beeinträchtigung und Behinderung ab

4.1 Haupterkennntnis

Es wurden neue Zufriedenheitskategorien erfasst, die in der TZB nicht beachtet werden

- ‘Finanzielle Unterstützung’
- ‘Unterstützung bei der Suche nach externen Hilfen’
- ‘Kooperation der Ausbildungsinstanzen - Schule und CJD’

4.2 Bedeutsamkeit für das CJD

- mit diesen Kategorien ist in dem Zufriedenheitsinstrument eine detailliertere Zufriedenheitserfassung möglich
- praxisnahe Verbesserungsvorschläge für das CJD

4.3 Reflexion - Relevanz der Forschung

Relevanz der Forschung blieb auch in Teilstudie B bestehen

- nah an den Interessen der Rehabilitand*innen orientierte Teilnehmerzufriedenheitsbefragung ist nach wie vor notwendig
- Fokus bleibt auf der Zufriedenheit

5.1 Funktion der TZB

Alle Merkmale der TZB erfassen die Zufriedenheit
→ allerdings fehlen relevante Kategorie

5.2 Partizipative Forschung

- partizipative Ansatz bietet hohes Maß an Flexibilität innerhalb der Forschung
- angemessene Methoden um einen gleichberechtigten Forschungsprozess zu ermöglichen

5.3 Mögliche weitere Forschungsschritte

- TZB durch die erfassten Zufriedenheitskategorien der Interviews erweitern
- Kritikpunkte zu Formulierungen und Layout der TZB könnten verändert werden
- Ausgehend von einem Kommentar der Online-Umfrage: Verbesserung von Störfaktoren der Zufriedenheit
- Partizipativen Forschungsansatz bzw. Forschungsziele der Teilstudie A weiter verfolgen
→ partizipativ ein neues Zufriedenheitserhebungsinstrument entwickeln



Literaturverzeichnis:

Hugl, U. (1995). *Qualitative Inhaltsanalyse und Mind-Mapping. Ein neuer Ansatz für Datenauswertung und Organisationsdiagnose.* S. 195. Wiesbaden: Gabler Verlag.

Tüllmann, T. (2015). *Vergleich zwischen subjektiven Faktoren zur Bestimmung der „Lebenszufriedenheit“ bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und Menschen ohne intellektueller Beeinträchtigung- eine quantitative und qualitative Studie.* Dissertation. Technische Universität Dortmund.

Westfalen-Kolleg Paderborn. (n.d.). *Das Schreibgespräch.* Online verfügbar unter: http://kokolele.de/clou_new/Das-Schreibgespraech.pdf [abgerufen am 08.06.2020].

Wright, M. (2011). *Stufen der Partizipation in der Gesundheitsforschung.* Online verfügbar unter: https://www.lzg.nrw.de/_php/login/dl.php?u=/_media/pdf/service/Veranst/110621_Workshop_Partizipat_Qualitaetsentw/Wright_Stufen_der_Partizipation_-_Kopie_f_r_TN.pdf [abgerufen am 15.12.2019].

Schäfers, M. (2008). *Lebensqualität aus Nutzersicht. Wie Menschen mit geistiger Behinderung ihre Lebenssituation beurteilen.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rösler, M., Retz, W., Von Gontard, A. & Paulus, F.W. (2014). *Soziale Folgen der ADHS.* Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.



Projektgruppe 2.1: Hanna Finke, Josephine Gunning, Elena Heinen, Jana Hölscher, Sabrina Maihöfer, Lena Ostholt, Colea Schmitt, Annika Ulke, Lena Weisel und Sina Wroblewski

Lehrender: Dr. Alexander Röhm

Tutorin: Miriam Wüst (B.A.)

Projektbüro: Teresa Mann

